

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 24. November 2008, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Ursula Gloor Lukas Müller	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'333
	Quorum für endgültige Beschlüsse	267
	Versammlungsteilnehmer	83

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Vertreter der Presse, die Jugendarbeiter sowie an den anwesenden Finanzverwalter, Herrn Daniel Meyer.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der letzten Wintergemeindeversammlung vom 26. November 2007 verstorben sind. Es sind dies:

27.11.2007	Vollenweider geb. Bissegger Alma, 1913
06.12.2007	Baumann Willy, 1926
09.05.2008	Friedrich geb. Schierl Rosa, 1926
02.07.2008	Imboden geb. Keller Gertrud Ida, 1920
09.09.2008	Nauer Christina Martha, 1920
28.10.2008	Moos geb. Flori Elsbeth, 1945

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2008 wird einstimmig gutgeheissen und dem Verfasser bestens verdankt.

2. Voranschlag 2009

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Umsatz liegt mit 6.5 Mio. Franken leicht über dem letztjährigen Wert. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 83 %. Das Kantonsmittel ist in den letzten zwei Jahren von 107 über 106 auf 105 % im Jahr 2008 gesunken. Es ist ein Aufwandüberschuss von lediglich Fr. 12'800.00 budgetiert. Es handelt sich dabei um einen Betrag, der im Vergleich zu den Fr. 200'000.00 im Vorjahr, weit innerhalb der Unschärfe des Budgets liegt. Es sind Steuereinnahmen von 5,25 Mio. budgetiert; im Vorjahr waren es 5 Mio. Ende Oktober des laufenden Jahres haben sich Sollstellungen von 5.26 Mio. aufaddiert, also etwas mehr als für das nächste Jahr geplant sind. Erfahrungsgemäss verändert sich diese Zahl in den letzten zwei Monaten des Jahres nicht mehr stark. Aufgrund von ausstehenden definitiven Veranlagungen sind noch geringe Schwankungen möglich.

(Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien).

Diskussion:

Frau Helen Runte: Wie risikosicher ist das Eigenkapital der Gemeinde angelegt?

Herr Willy Hersberger: Das Kapital der Gemeinde ist konservativ und vorschriftsgemäss angelegt, dies hat allerdings zur Folge, dass eine schlechte Rendite erzielt wird.

Herr Peter Landis: Handelt es sich bei der letzten Folie um das abzuschreibende Verwaltungsvermögen pro Einwohner oder pro Steuerpflichtiger?

Herr Willy Hersberger: Es handelt sich um den Betrag pro Einwohner.

Die Finanzkommission muss sich leider entschuldigen. Der Gemeinderat hat den Voranschlag aber eingehend mit der Finanzkommission besprochen. Diese unterstützt das vorliegende Budget vollumfänglich.

Abstimmung:

Der Voranschlag 2009 mit einem Steuerfuss von 83 % wird einstimmig genehmigt.

3. Kreditabrechnung Verkehrssanierung Dorfkern 1. Etappe

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Es handelt sich um das Strassenstück ab Restaurant Post bis zum Gemeindehaus. Der Kredit in der Höhe von Fr. 312'000.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 01. Dezember 2003 gesprochen. Die aktuellen Belagsschäden auf dem Trottoir entstanden beim Bau der Mehrfamilienhäuser. Die anfallenden Reparaturkosten betreffen die Gemeinde nicht, sondern müssen vom Verursacher übernommen werden. Es sind insgesamt Fr. 305'683.25 effektive Kosten angefallen, was einer Kreditunterschreitung von Fr. 6'316.75 entspricht.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

4. Erhöhung des Stellenpensums für das Schulsekretariat von 30 % auf 40 %

Frau Vizeammann Betti Galeffi: An der Gemeindeversammlung vom 21. Juli 2004 wurde eine 55 %-Stelle für die Schulleitung sowie eine 30 %-Stelle für das Schulsekretariat genehmigt. Im August 2005 haben die Schulsekretärin und der Schulleiter ihre Tätigkeit aufgenommen. Das 30 %-Pensum wurde aufgrund des Entwurfs der damaligen kantonalen Richtlinien berechnet. Es gab noch keine Vergleichszahlen und wenige Erfahrungswerte. Schon bald wurde festgestellt, dass die Pensen bei weitem nicht ausreichen. Die angehäuften Überstunden mussten ausbezahlt werden. Die Abläufe haben sich in der Zwischenzeit gut eingespielt, jedoch ist der Zeitdruck weiterhin enorm. Ein nicht zu unterschätzendes Arbeitspensum wird für die Raumbewirtschaftung (Vergabe von Schullokalitäten) verwendet.

Das hauptsächliche Stellenziel des Schulsekretariats ist die grösstmögliche Entlastung der Schulleitung und der Schulpflege von administrativen Arbeiten. Dieses Ziel

wird weitgehend erreicht, aber es besteht noch Potenzial. In Aussicht steht bekanntlich auch die anfallende Mehrarbeit durch Schulentwicklungsprojekte wie das Bildungskleeblatt. Die Schulsekretärin soll zukünftig an den Schulpflege-Sitzungen und eventuell auch an den Team-Sitzungen teilnehmen, die Protokollführung und weitere sich aus den Sitzungen ergebende Arbeiten übernehmen.

In Zahlen sieht die Erhöhung wie folgt aus:

30 %- Pensum entspricht 54.6 Std. / Monat

40 %- Pensum entspricht 72.8 Std. / Monat

18.2 Std. / Monat = zusätzlich Fr. 7'000.00 pro Jahr

Um einer weiteren Überstundenansammlung entgegenzuwirken, ist eine Erhöhung des Pensums unabdingbar.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Erhöhung des Stellenpensums für das Schulsekretariat von 30 % auf 40 % wird einstimmig gutgeheissen.

5. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Personelles

Frau Carmen Grob hat ihr Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde per Ende Oktober beendet. Sie lebt seit einiger Zeit im Kanton Thurgau und ist nun auf dem Zivilstandsamt in Frauenfeld tätig. Am 01. Dezember wird Frau Sibylle Nyffeler die Tätigkeit als Gemeindeschreiber-Stv., Einwohnerkontrollführerin und Leiterin SVA-Zweigstelle aufnehmen.

Wahljahr

Im 2009 finden Erneuerungswahlen statt. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung mittels Publikation in der Bergpost sowie auf der Homepage über die Vakanzen informieren. Der Gemeinderat ist dankbar über Personen, welche sich für die Aufgaben in der Gemeinde interessieren.

Dorffest

Das letzte Dorffest hat im Jahr 2001 stattgefunden und war ein grosser Erfolg. Das nächste Dorffest war ursprünglich im Jahr 2010 geplant. Da aber die Einweihung der sanierten Sennhofstrasse der Anlass für die nächste Feierlichkeit sein soll, wird das Dorffest auf 2011 verschoben.

Öffnungszeiten Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die Arbeitszeit wurde vorgeholt. Das Bestattungsamt betreibt einen Pikettdienst.

Diskussion:

Frau Ursula Perrin-Müller: Bei der Schneeräumung wird jeweils der Schnee vom Pflug vor die Garagezufahrten transportiert. Besonders ältere Frauen, die nicht mehr so gut bei Kräften sind, haben grosse Mühe, die Zufahrt freizuschaukeln. Besteht die Möglichkeit, dass der Schnee beispielsweise in den Garten gepflügt werden könnte?

Herr Gemeindeammann: Dieses Anliegen ist bereits bekannt. Das Problem wurde bereits mit Herrn Bernhard Andres thematisiert. Grundsätzlich kann darauf geachtet werden, dass der Schnee nicht vor einer Garage abgeladen wird. Es ist jedoch unmöglich, beim Räumen einer Strasse die entstandenen Schneemaden vor jeder Garagezufahrt zu beseitigen. Für das Freischaukeln der entstandenen Maden müssen die Anwohner selber besorgt sein, da der Gemeinde dafür das nötige Personal fehlt.

Frau Ursula Perrin-Müller: Ich sehe das grundsätzlich ein. Eine Freundin aus Gossau hat mir jedoch erzählt, dass dort die Garagezufahrten freigeschaukelt werden.

Herr Gemeindeammann: Es rechnet sich nicht. Die entstehenden Kosten wären enorm, denn es müssten alle Bewohner davon profitieren können. Die Schneeräumung der Garagezufahrt ist nicht Sache der Gemeinde.

Frau Helen Runte: Für kleingewachsene Personen ist es schwierig bei der Einmündung in die Kantonsstrasse in Richtung Bellikon (beim Restaurant Post) genügend zu sehen. Zusätzlich wird die Sicht durch die Tafel beim Restaurant Post versperrt. Wieso wird beim alten Standort kein Spiegel mehr angebracht?

Herr Vorsitzender: Das Anbringen eines Spiegels liegt im Ermessen des Kantons. Er entscheidet über die Vor- und Nachteile beim jeweiligen Standort. Zwischenzeitlich hat auch der Inhaber des Restaurant Post das Bäumchen, welches die Sicht behinderte, aus der Rabatte entfernt. Die erwähnte Tafel stört nicht.

Herr Thomas Locher: Nachdem nun die Frist für das Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern abgelaufen ist, wird der Gemeinderat gebeten, die Säumigen zu mahnen, insbesondere an der Sennhofstrasse.

Herr Gemeindeammann: Ich danke für den Hinweis. Ich bin der Meinung, dass sich eine direkte Aussprache mit dem Nachbarn meistens als effizienter erweist als eine Aufforderung durch die Gemeinde. Wir werden das Anliegen aber im Auge behalten.

Herr Josef Dürr: Bei der Haldemättlistrasse wurde der Belag um den Schacht erneuert. Bleibt das so? Es sieht nicht sehr ästhetisch aus.

Herr Gemeindeammann: Es ist keine zusätzliche Teerung geplant. Das Problem war das Anhängen des Schneepfluges.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Willy Hersberger

Roland Mürset